

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-10-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

31 X 98

26. Oktober 1968

Lieber Herr Spangenberg, -

auf zwei Worte: zufällig fällt mir auf, dass die September-Abrechnung ausblieb. Wo mag sie stecken? Ich frage nur, weil S. Fischer - sonst doch soviel unzuverlässiger als Nymphenburg - bereits geblecht hat. Jetzt, statt im September.

Danke auch für Ihren Brief vom 29. Oktober. Wann unserd Klaus-Truvaille erschienen ist, kann ich nicht ermitteln, bezweifle aber eigentlich die Wichtigkeit des Datums. Fest steht in jedem Fall, dass das "statement" dem Vorabdruck diene und also ein paar Monate vrr Erscheinen des Romans in Buchform verfasst wurde. Es ist die erste und entscheidende Aeusserung von Klaus Mann zu der Behauptung, es gehe da um einen "Schlüsselroman".

Immer und sehr herzlich

die Ihre:

PS. Ich sollte wirklich denken, S. Fischer müsse mit sich reden lassen. DM 5000.-, das ist immer noch wesentlich mehr, als er aus seinen miesen Vorräten je herausgeholt hätte.